

Von den Bundesfreunden

Unermüdlich für die Stadt gewirkt

Am Grab von Franz Schwarz — Als Archivar geschätzt und beliebt

Karlstadt: Viele Einwohner ließen es sich nicht nehmen, auf dem Stadtfriedhof Abschied von Franz Schwarz zu nehmen. Der ehrenamtliche Archivar starb im hohen Alter von 90 Jahren. Bürgermeister Werner Hofmann würdigte am Grabe die Verdienste von Franz Schwarz.

Von 1953 bis zu seinem Tode hat er unermüdlich Historisches über Karlstadt gesammelt. Er wußte um Gebäude, Einrichtungen und Familien Wahrheiten und Anekdoten zu erzählen und sammelte alles von Bildern, Fotos über Zeichnungen bis hin zu Abschriften und Zeitungsausschnitten. Bei Franz Schwarz konnte der Geschichts- und Wahrheitssuchende fast alles finden. Er war eine Anlaufstelle für viele, die ihr Wissen über Karlstadt aufpolieren wollten. Sein unermüdliches Wirken hatte zur Folge, daß er das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen bekam und 1973 mit der goldenen Stadtplakette der Stadt Karlstadt ausgezeichnet wurde.

Altbürgermeister Christian Krapf würdigte Franz Schwarz als einen Mann, dem die Heimat sehr am Herzen gelegen habe. Wie Krapf meinte, hätte Franz Schwarz nahezu 70 Jahre unermüdlich für die Stadt Karlstadt gewirkt. Im Jahr 1941 hat er die Frankenbund-Gruppe Karlstadt gegründet. Eine Abordnung der Bruderschaft Absolvía 1887 Würzburg, die am Grabe ebenfalls einen Kranz niederlegte, bezeichnete Franz Schwarz als einen Mann, der treu und konsequent seinen Weg beschrritten hätte. Er sei den jüngeren Mitgliedern der Bruderschaft immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Mit seinen 90 Jahren ist Franz Schwarz der älteste Bundesbruder von Absolvía 1887 gewesen, der er bereits seit 1905 angehörte. Außer der Abordnung der Bundesbruderschaft hatte sich am Grabe auch eine Delegation des Heimat- und Volkstrachtenvereins eingefunden, die ebenfalls einen Kranz niederlegte.



Bad Mergentheim: Museumskonzerte 1979 mit bekannten Solisten und dem Bad Mergentheimer Kammerorchester, dem Collegium Musica Rara, Boismortier-Ensemble, Programm vom 18. 2. 79 bis 27. 1. 80, Werke von Mozart, Haydn, Beethoven, Debussy, Webern, Hindemith, Bach, Kramar, Schubert, Purcell, Lottí, Brahms, Ditters v. Dittersdorf, Mendelssohn-Bartholdy. Kartenvorverkauf u. Abonnement - Bestellung: Buchhandlung Zehnder (Tel. 07931-7377) und Städt. Kultur- und Verkehrsamt (Tel. 57235). Schüler DM 3,— Ermäßigung Kulturkarteninhaber u.

Mitglieder des Museumsvereins DM 1,— Ermäßigung im Vorverkauf, Plätze nicht nummeriert; bei Abonnement von mindestens 6 Konzerten 20% Preisermäßigung und Reservierung des gewählten Platzes. Keine Mehrfachermäßigung; Kartenumtausch ausgeschlossen. Programme bei den genannten Stellen. Die vom Museumsverein in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung veranstalteten Konzerte hat der Lions Club Bad Mergentheim mit ins Leben gerufen und seitdem gefördert.

KREUZ UND QUER DURCH FRÄNKEN

Hinweis:

Am 10. Juni 1979 findet zum ersten Mal eine Wahl zu einem europäischen Parlament statt. Das ist mir Anlaß, darauf hinzuweisen, daß wir Franken in unserer Geschichte immer europabezogen und europaoffen waren. Ich brauche das weder zu betonen noch zu begründen. „In Franken fangen sich die Winde“, hat ein Franke einmal treffend gesagt. Von Franken ist es gleich weit nach Rom und London, nach Paris und Warschau. Franken hat als Land der Mitte für Europa zahlreiche bedeutende Männer gestellt. Wenn es nun darum geht, mit dieser Wahl für die Übertragung politischer Macht auf ein europäisches Parlament eine demokratische Legitimation zu schaffen, wollen wir Franken nicht abseits stehen. Wir bekräftigen mit der Teilnahme an der Wahl unser europäisches Bekenntnis.

Dr. Zimmerer
1. Bundesvorsitzender

25 Jahre Collegium Augustinum

Am 12. Mai 1979 begeht das Collegium Augustinum den 25. Jahrestag des Beginns seiner Sozialarbeit. Pfarrer Georg Rückert gründete am 12. Mai 1954 mit einer Gruppe evangelischer Freunde einen Verein zur Errichtung eines Schülerheimes zur Studienförderung und Unterbringung auswärtiger Jugendlicher in München-Pasing. In den folgenden Jahren kamen mehrere Studentinnenwohnheime, eine Fachoberschule für Sozialwesen und eine Realschule für Schwerhörige (einzige dieser Art in der Bundesrepublik), die im Jubiläumsjahr durch eine Oberstufe ergänzt wird, hinzu. 1957 gründeten Georg Rückert und seine Freunde den Verein Evangelisches Stift Augustinum mit dem Ziel, nach einer völlig neuen Konzeption ein Haus für ältere Bürger zu bauen und zu betreiben. Damit sollte den bisherigen Formen ein neues Modell entgegengesetzt werden: das Wohnstift Augustinum. Oberster Grundsatz: Dem älteren Bürger gerade in unserer Gesellschaft seine Selbständigkeit zu erhalten. Heute stehen 15 Wohnstifte des Collegium Augusti-

num in den großen Ballungszentren der Bundesrepublik oder in bevorzugten Erholungsgebieten von Mölln bis Überlingen am Bodensee. Im fränkischen Raum sind es das Wohnstift Augustinum in Schweinfurt und das Kurzentrum Augustinum in Bad Windsheim. Im Rahmen einer Festwoche vom 6.-13. Mai 1979 sollen Arbeit und Bedeutung dieser gemeinnützigen Sozialgruppe in einer Reihe von Veranstaltungen (siehe Tagespresse) vorgestellt und gewürdigt werden. In einem späteren Bericht werden wir auf den Verlauf der Festwoche sowie auf Umfang und Geschichte dieses Unternehmens, dessen Einrichtungen Angehörigen aller Konfessionen offenstehen, zurückkommen. u.

Schloß Weikersheim: Am Sonntag beginnt die Saison 1979. Bis 31. Oktober ist das Schloßmuseum täglich von 8 bis 18 Uhr zu besichtigen. Das vergangene Jahr brachte mit 152000 Besuchern eine neue Rekordbesucherzahl für das Museum und den Schloßpark Weikersheim. Die Winterzeit wurde im Museum genutzt, um Restaurierungen und Verbesserungen voranzutreiben. Es konnte rechtzeitig vor Beginn der Saison der Flur im zweiten Obergeschoß des Langenburger-Baues hergerichtet werden. Die Restaurierung der wertvollen Prunkstückdecken aus 1598 steht kurz vor der Vollendung. Die Beleuchtung im Rittersaal und in den Stuckzimmern aus der Renaissancezeit wurde modernisiert. st 31. 3. 79

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen; Ausstellungen: 13. 5. Francisco de Goya — Radierungen (Albrecht-Dürer-Haus); 3. 3.-16. 4. Zeitgenössische Keramik aus Südafrika (Stadtmuseum Fembohaus); 17. 3.-30. 4. Ulrike Hofmann und Burkhard Schürmann — Goldschmiedearbeiten (Stadtmuseum Fembohaus); 1. 5.-10. 6. Ernst Pflaumer — Radierungen (Stadtmuseum Fembohaus); 19. 5.-24. 6. Brigitta Heyduck — Druckgrafik (Albrecht-Dürer-Haus); 12. 6.-12. 8. Harro Frey — Keramische Kleinplastik (Stadtmuseum Fembohaus); 29. 6.-12. 8. Mirko Szewczuk — Gezeichnete Glossen (Albrecht-Dürer-Haus); 18. 8.-30. 9. Exlibrisgrafik von Willi Geiger (Albrecht-Dürer-Haus); 7. 10.-25. 11. St. Sebald in alten Ansichten (Albrecht-Dürer-Haus).